

Livius, Dionysios, Augustus, Machiavelli

Ein diskursanalytischer Vergleich der römischen Frühgeschichte bei Livius und Dionysios von Halikarnassos und die Rezeption ihrer livianischen Darstellung im Werk des Niccolò Machiavelli

Bearbeitet von
Philip Haas

1. Auflage 2015. Taschenbuch. X, 297 S. Paperback
ISBN 978 3 447 10436 4
Format (B x L): 17 x 24 cm
Gewicht: 600 g

[Weitere Fachgebiete > Geschichte > Geschichte der klassischen Antike > Römische Geschichte; Spätantike](#)

schnell und portofrei erhältlich bei


DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beek-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

PHILIPPIKA
Altertumswissenschaftliche Abhandlungen
Contributions to the Study
of Ancient World Cultures

Herausgegeben von / Edited by
Joachim Hengstl, Elizabeth Irwin,
Andrea Jördens, Torsten Mattern,
Robert Rollinger, Kai Ruffing, Orell Witthuhn

90

2015
Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Philip Haas

Livius, Dionysios, Augustus, Machiavelli

Ein diskursanalytischer Vergleich
der römischen Frühgeschichte bei Livius
und Dionysios von Halikarnassos
und die Rezeption ihrer livianischen
Darstellung im Werk des Niccolò Machiavelli

2015

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Bis Band 60: Philippika. Marburger altertumskundliche Abhandlungen.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek
The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche
Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available on the internet
at <http://dnb.dnb.de>.

Informationen zum Verlagsprogramm finden Sie unter
<http://www.harrassowitz-verlag.de>

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden 2015
Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne
Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere
für Vervielfältigungen jeder Art, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und
für die Einspeicherung in elektronische Systeme.
Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.
Druck und Verarbeitung: ☉ Hubert & Co., Göttingen
Printed in Germany
ISSN 1613-5628
ISBN 978-3-447-10436-4

Inhalt

Danksagung	IX
I. Einleitung	1
Methodische Voraussetzungen für eine Revision der Livius-Augustus Frage.....	1
Forschungsfrage und Textpensum	6
Die Rezeption und Neukontextualisierung im Werk des Niccolò Machiavelli.....	7
Gliederung der Untersuchung	8
II. Vorbemerkungen und theoretische Grundlagen.....	10
1 Livius in der Geschichtsforschung.....	10
1.1 Die Quellenforschung	10
1.2 Erich Burck und Livius als Augusteer	10
1.3 Syme und die politische Moralisierung der Debatte	12
1.4 Der ‚Kompromiss‘ am Ende der Debatte.....	14
1.5 Liviusforschung nach der Kontroverse	14
2 Livius‘ Nähe zu Augustus? Eine Sammlung von Indizien	16
2.1 Livius‘ persönliche Nähe zu Augustus	16
2.1.1 Rom als Bezugspunkt	16
2.1.2 Amicitia mit Augustus	17
2.2 Livius der ‚Pompeianer‘	18
2.3 Livius als Teil der augusteischen Literatur und Kultur	19
2.3.1 Der Beginn in den ‚goldenen Zwanzigern‘	19
2.3.2 Das ‚Prosaepos‘ als Alternative zur Kleinform	21
2.3.3 Ab urbe condita und die Aeneis als komplementäre Werke	23
2.3.4 Lactea ubertas: ‚Klassisches‘ und ‚Archaisches‘ im Stil des Livius.....	25
2.3.4.1 Klassisches.....	25
2.3.4.2 Archaisches.....	26
2.3.5 Livius als einziger Historiograph der augusteischen Zeit?	28
2.4 Die Quellenfrage: Livius und die Annalistik	30
2.4.1 Die Problematik	30
2.4.2 Die Präsentation der Texte.....	31
2.4.3 Eine vergleichende Interpretation von Livius und Quadrigarius	34
2.4.4 Von der gentilizischen zur ‚Geschichte aller Römer‘	36
2.5 Dionysios von Halikarnassos.....	38
2.5.1 Zwischen positivistischem Diskurs und konzeptionellen Unterschieden ...	38
2.5.2 Grundzüge der <i>Ρωμαϊκή Αρχαιολογία</i>	39
2.6 Die Praefatio von <i>Ab urbe condita</i>	42
2.6.1 In tanta scriptorum turba: Livius in annalistischer Tradition.....	42
2.6.2 Der Blick auf die Frühgeschichte als Überwindung der Bürgerkriege	43

2.6.3 Primordia augustiora facere statt historischer Wahrhaftigkeit	45
2.6.4 Moralische Geschichtsschreibung: vitia et remedia	47
2.6.5 Der Optimismus des moralischen Wiederaufbaus	50
3 Ein Zwischenfazit als Basis der Methodik	51
III. Die Analyse von <i>Ab urbe condita</i>	53
4 Buch 1: Die Königszeit	53
4.1 Aeneas	53
4.1.1 Alleinstellungsmerkmale als Berufung zu Größerem	53
4.1.2 Die erste ‚Stunde Null‘ und die Tugenden der Gründergestalt	55
4.1.3 Krieg als Schmelztiegel des Volkes	57
4.1.4 Das Zurücktreten der gentilischen Komponente?	59
4.2 Romulus	60
4.2.1 Bezug des Augustus zu Romulus im Allgemeinen	60
4.2.2 Geburt und Jugend der Zwillinge	63
4.2.3 Rom als Neuanfang	67
4.2.4 Der Brudermord	69
4.2.5 Herkules und Evander	71
4.2.6 Die Einrichtung der res publica: populus et patres	75
4.2.7 Die Topographie Roms	77
4.2.8 Der Raub der Sabinerinnen und die Vereinigung beider Völker	77
4.2.9 Romulus und Jupiter	81
4.2.10 Die drei Kriege des Romulus	87
4.2.11 Apotheose als Würdigung, Sendungsbewusstsein	89
4.3 Numa	93
4.4 Tullus Hostilius	100
4.5 Ancus Martius	105
4.6 Tarquinius Priscus	108
4.7 Servius Tullius	113
4.8 Tarquinius Superbus	118
4.8.1 Die Überwindung des Königtums als narrative Notwendigkeit	118
4.8.2 Tyrannei als Frage des Stils	120
4.8.3 Lucretia	123
5 Buch 2: <i>Libertas</i> und Ständekampf	127
5.1 <i>Libertas</i>	127
5.1.1 <i>Immatura libertas</i>	127
5.1.2 <i>Rem publicam in libertatem vindicavi: libertas, der Prinzipat und Brutus</i> ..	129
5.1.3 Die livianische ‚Minimaldefinition‘ der <i>libertas</i>	132
5.1.4 <i>Licentia</i> als Gefährdung und <i>libertas</i> als Ordnungsfaktor	134
5.1.5 <i>Libertas</i> als Bedingung der <i>virtus</i>	137
5.2 Die Ständekämpfe	141
5.2.1 Patrizier/Senatoren	141
5.2.2 Plebejer	145
5.2.3 Die Agrarfrage	146
5.2.4 Das zerissene Gemeinwesen	150

5.2.4.1 Die Diagnose	150
5.2.4.2 Abhilfe	151
5.2.4.3 Ein weiteres Beispiel: Coriolanus	154
5.2.5 Fortuna bleibt bei Rom	155
5.2.6 moderatio	156
5.2.7 Die Beamten als Stifter der concordia	158
5.2.7.1 Menenius Agrippa	159
5.2.7.2 Die Claudier als Vertreter des Senats und T. Quinctius	162
6 Buch 3: Narrative Strukturen in <i>Ab urbe condita</i>	166
6.1 Tiberius Quinctius I	166
6.2 Livius und das ‚Göttliche‘	168
6.2.1 Livius als ‚Skeptiker‘	168
6.2.2 Livius und der renovatio-Diskurs	169
6.3 Die ‚Erzählkunst‘ des T. Livius	171
6.3.1 Immanente Referenz und zirkuläres exemplum in <i>Ab urbe condita</i>	171
6.3.2 Die Situierung von Symbolen: das Kapitol	173
6.3.3 Die Einbindung der exempla veterum in die livianische Narration am Beispiel des Cincinnatus	176
6.4 Die decemviri	180
6.4.1 Licentia und libertas	180
6.4.2 Konsularische und tribunizische Amtsgewalt	183
6.4.3 Pudicitia und libertas	183
6.5 Tiberius Quinctius II: Die Lösung nach dem Dezemvirat	188
7 Buch 4: Arbeit am Wertekanon	191
7.1 Die Rede des Canuleius	191
7.1.1 Die Fortsetzung des Herkunfts-Leistungs-Diskurses	191
7.1.2 Neuerungen: die Geschichte als dynamischer Prozess	192
7.1.3 Concordia, libertas und Maß: der ‚staatstragende‘ Wertekanon	194
7.2 Die Effizienz <i>eines</i> Mannes im Krieg	196
7.2.1 Das Versagen kollektiver Führung	196
7.2.2 Die Diktatur	198
8 Buch 5: Camillus als Kulminationspunkt der ersten Pentade	201
8.1 Der Staat in der Not: der dramatische Hintergrund für Camillus	201
8.1.1 Die Zuspitzung der Kriege auf Veji	201
8.1.2 Die Entfremdung von den Göttern	202
8.2 Camillus als Peripetie	203
8.3 Camillus und das Göttliche	204
8.4 Camillus und die Sitten	206
8.5 Der Untergang Roms	208
8.5.1 Die Vertreibung des Camillus	208
8.5.2 Frevel gegen Gallier, Götter und Schicksal als Entfremdung vom Römertum. Die Schlacht an der Allia als moralische Niederlage	209
8.5.3 Tyche vs. ‚Heilsgeschehen‘: zwei Varianten der fortuna	212
8.6 Wiederkehr und Erneuerung	215
8.6.1 Die sittliche Rückbesinnung	215

8.6.2 Die Wiederkehr des Camillus	217
8.6.3 Die zweite Gründung der Stadt	221
8.6.4 Die pietas-Rede als Abschluss der ersten Pentade	222
8.6.5 Die Zirkularität der römischen Geschichte	226
9 Buch 6: Bruch oder Kontinuität?.....	228
9.1 Triumph und Inszenierung	229
9.2 Der ‚Prinzipat‘ des Camillus als Kontinuität zur ersten Pentade und ‚Typologie‘	231
IV. Livius als Ideenfundus für Machiavelli	236
10 Vorbemerkungen.....	236
10.1 Forschungsstand zur Thematik und die Perspektive der Untersuchung	236
10.2 Die Krise Italiens als Bruch mit der Antike: Eine gewandelte Perspektive der Rezeption	239
11 Livius als Ideenfundus	244
11.1 Die Fundamente Roms	244
11.1.1 Die Gründung in Freiheit	244
11.1.2 Romulus	245
11.1.3 Numa und die instrumentelle Religion	247
11.1.4 Die Sitten und der uomo virtuoso	249
11.1.5 Gesetze und Einrichtungen	251
11.2 Der Krieg.....	253
11.2.1 Zwei Arten des Krieges: Vernichtungskrieg und Expansion	253
11.2.2 Das römische Bürgerheer: Ordnung und Tugend	255
11.2.3 Der Unus vir als Führer.....	260
11.3 Grundbegriffe des Livius als Grundbegriffe Machiavellis	262
11.3.1 Extreme statt Mittelweg	262
11.3.2 Der Zirkel der Geschichte und die renovatio als rinnovazione	263
11.3.3 Produktive Konkurrenz und destruktive Zwietracht	268
11.3.4 Das gute Volk als Basis der Republik.....	271
11.3.5 Virtù, occasione und Fortuna.....	272
11.3.6 Armut.....	275
11.3.7 Freiheit.....	275
11.3.8 Negative Anthropologie.....	279
11.3.9 Patriotismus, notwendige Gewalt und ‚Staatsräson‘	280
V. Fazit	283
VI. Literaturverzeichnis	291